

Newsletter November 2025

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

vom 10.11. – 21.11. 2025 findet in Belém / Brasilien die COP 30 statt – offiziell „UN Climate Change Conference“. Ja, diese COP wie auch ihre Vorgängerinnen haben viel mit Klimawandel zu tun, nur in die völlig falsche Richtung. Die COP sind zu einer Werbeveranstaltung und Verkaufsmesse fossiler Brennstoffe

verkommen und dabei ein Paradebeispiel des Greenwashing. Es wird in Belém Gegenveranstaltungen von Aktivistinnen und Aktivisten gemeinsam mit der örtlichen Bevölkerung geben, und auch die Koordinierungsgruppe für den IEC wird eine Delegation nach Brasilien schicken, um unser Programm und unsere Ziele bekannt zu machen und Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen (siehe Spendenaufruf am Ende).

Der 15. 11. Ist internationaler Umweltkampftag gegen den Weg in die weitere Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Plant gemeinsame Aktionen, demonstriert gegen reaktionäre Umweltpolitik und für die Beseitigung der Ursachen der globalen Umweltvernichtung. Weltweiter Widerstand für Umwelt, Frieden, gegen Faschismus! Schickt und Fotos und Berichte Eurer Aktionen, damit wir sie auf unserer Webseite veröffentlichen können. Die ICOR Europa lädt ein zur internationalen Kampfveranstaltung am 15.11., 14:00, Rotterdam Hauptbahnhof.

Wir begrüßen auch den Aufruf von Fridays for Future (FFF), am 14.11. einen internationalen Klimastreik durchzuführen (hier der Link: <https://fridaysforfuture.de/klimastreik/>) und rufen Euch auf, teilzunehmen!

Am 15. September haben wir in München die erfolgreiche 2. internationale Vorbereitungskonferenz zum IEC 2026 durchgeführt. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse geben wir Euch mit diesem Newsletter und weisen ausdrücklich darauf hin, dass wichtige in München erarbeitete Dokumente, wie unsere Finanzrichtlinie und die Vorschläge für Foren und Workshops, auf unserer Webseite <https://umweltstrategiekonferenz.org/> unter dem Stichwort „Materialien“ zu finden sind. Auf der Webseite findet Ihr auch unseren Aufruf zum International Environmental Council 2026 (IEC 2026)



Nationale Demonstration in Lima, Peru

Canto Vivo ist eine sehr aktive Umweltorganisation aus Peru, die sich besonders für die Rechte der indigenen Menschen einsetzt. In einer Mail haben sie uns über die große Demonstration in Lima gegen die reaktionäre Regierung und die katastrophale Umweltpolitik berichtet. Hier ein (übersetzter) Auszug:

„Auch wir haben an der nationalen Demonstration am 15. Oktober teilgenommen. Anbei finden Sie den Link zu einem Video, das wir mit Bildern der großen Mobilisierung mit enormer Beteiligung von Studenten gedreht haben. Die Polizeirepression war sehr brutal. Ein junger Mann wurde getötet, ein weiterer liegt im Koma und mehr als 100 Demonstranten und Polizisten wurden verletzt. Einige Bilder wurden von uns in Lima auf-

genommen, andere von Jesús in Huancayo.



Die Hauptforderung ist die Absetzung des derzeitigen Präsidenten (der wegen Vergewaltigung und Korruption angeklagt ist) und die Auflösung des korrupten Kongresses.

Der derzeitige Präsident ist der Nachfolger der ebenfalls korrupten Präsidentin Dina Boluarte, die ihres Amtes enthoben wurde. All dies hat zu neuen Krisen in allen Bereichen geführt.

Ich muss wiederholen, dass die Regierung sich überhaupt nicht um die Umweltkrise kümmert, aber auch die politischen Organisationen und sogar die Umweltverbände tun dies in der Praxis nicht. Die politische und wirtschaftliche Krise hat die gesamte Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Peru befindet sich in permanenter Ungewissheit.“

Hier der Link zu einem Video über die Demonstration:

<https://youtu.be/74Hfffos54Y?si=DYomeH2qrti6Gwto>

Ökozid in Gaza

Die Umweltgewerkschaft geht in ihrem Aufruf zum internationalen Umweltkampftag am 15.11. unter dem Motto „*Weltweiter Widerstand für Umwelt, Frieden, gegen Faschismus! - Arbeiterstreiks weisen den Weg* –“, auf den Ökozid in Gaza ein:

„Schon mal was von „Ökozid“ gehört? - Ökozid ist, wenn in einem Krieg nicht nur gegnerische Truppen bekämpft werden, sondern darüber hinaus die gesamten natürlichen Lebensgrundlagen der Bevölkerung systematisch zerstört werden: Böden, Grundwasser, Pflanzen, Nutztiere, Energie- und Abwassersysteme, ja selbst die Luft zum Atmen wird durch verseuchten und vergifteten Trümmerschutt aus Millionen Granatexplosionen und Bränden mit jedem Windstoß lebensgefährlich. Genau das ist die Situation in Gaza! Doch Gaza wird leben!

Ökozid ist eine neue Dimension imperialistischer Kriegsführung - und ein weiterer Beschleunigungs- Faktor der globalen Umweltkatastrophe. Dasselbe gilt für die enorme neue Hochrüstungswelle, welche die Faschis-



ten Trump und Putin losgetreten haben. Auch die Regierungen und Konzerne in Deutschland, Frankreich, Polen, der Türkei oder China rüsten „was das Zeug hält“. Wohin soll das alles führen?

Noch nie war die Weltkriegsgefahr in der jüngeren Geschichte so groß wie heute. Umweltbewegung und Friedensbewegung stehen dem gleichen Gegner gegenüber. Ihr internationaler Zusammenschluss ist das Gebot der Stunde!

Millionen Menschen zwangen die Kriegstreiber zum Waffenstillstand in Gaza. Auch die Arbeiterbewegung war eine wichtige Kraft: In Italien, Griechenland und Spanien gab es schon tageweise Generalstreiks gegen die menschenverachtende Kriegsführung Israels in Gaza und gegen deren

Unterstützung durch ihre Regierungen. Auch in Frankreich und Schweden blockierten Hafenarbeitergewerkschaften erfolgreich gegen die Verladung von Kriegsmaterial auf Schiffe. Genau richtig!

„Unvorstellbar – Utopien!“

Dieses verlockende Thema ist Gegenstand einer von der Offenen Akademie veranstalteten Tagung vom 07. – 09.11. an der Universität Göttingen zu Lösungen für gesellschaftliche Krisen. Hier ein Auszug aus der Presseerklärung und ein Link für Interessierte:



„Ziel der Tagung ist es, visionäre Ideen, historische Erfahrungen und praktische Perspektiven für eine gerechte, ökologische und friedliche Welt zu beleuchten – frei von Denkverboten.

Wie könnte eine Zukunft ohne Umweltzerstörung, soziale Ungleichheit, Demokratieabbau und Kriegsgefahr aussehen? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse und Forschungsansätze stehen uns bereits zur Verfügung? Und warum steht die Menschheit trotz aller technischen Fortschritte an einem Wendepunkt?“

<https://offene-akademie.org/unvorstellbar-utopien-programm-wochenendtagung/>

„Widersetzen“

„Widersetzen“ ist ein antifaschistisches Bündnis, das zum Widerstand gegen die Gründung eines neuen, faschistischen Jugendverbandes der AfD in Gießen aufruft.

Ein neuer Verband mit den selben alten Faschist*innen – nicht uns!

Am 29. und 30. November will die AfD in Gießen eine neue Jugendorganisation gründen – mit abgewandeltem Reichsadler und Namen wie „Junge Patrioten“ oder „Patriotische Jugend“. Die AfD möchte eine neue Generation gewaltbereiter Faschist*innen heranziehen. Wir stellen uns der Normalisierung der AfD und der Neugründung ihrer Jugendorganisation in Gießen in den Weg! **mit**



Nächste Abfahrt widersetzen! Wir veranstalten ein Fest der Vielfalt und Solidarität und machen so die Gründung der AfD-Jugend unmöglich. Die Vorbereitung auf Anreise und Aktionen laufen – **schließt euch den bundesweiten widersetzen Gruppen und Städten an!**

Von Anreise, über Demo-Anmeldungen über Konzerte, alles läuft gerade auf Hochtouren. Blocke das Wochenende schonmal in deinem Kalender und Folge uns auf Social Media oder schau regelmäßig auf die Webseite, um alle Infos zur Anreise und den Aktionen am 29.11.2025 zu bekommen! (<https://widersetzen.com/>)

Neue Symptome der globalen Umweltkatastrophe

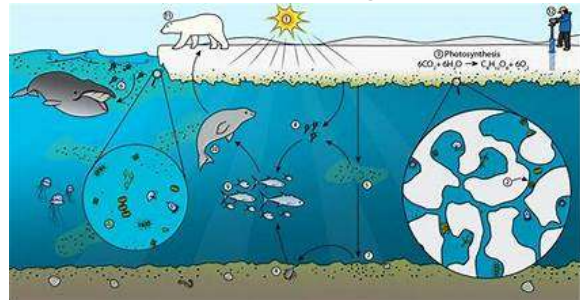
Das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), (in Bremerhaven, Deutschland) ist auf dem Gebiet der Polar- und Meeresforschung weltweit angesehen. Das AWI hat nach sei-



ner kürzlich beendeten 2-monatigen Polarexpedition mit dem Eisbrecher „Polarstern“ im September eine Pressemitteilung mit unerwartetem Inhalt herausgegeben. Nicht überraschend ist zunächst, dass wegen der zunehmenden Erwärmung der Atmosphäre die Eiskonzentration im

Untersuchungsbereich im Vergleich zu früheren Untersuchungen weiter abgenommen hat. Erschreckender jedoch ist das Resultat von Untersuchungen, dass die früher reichlich vorhandenen Eisalgen weitgehend verschwunden sind.

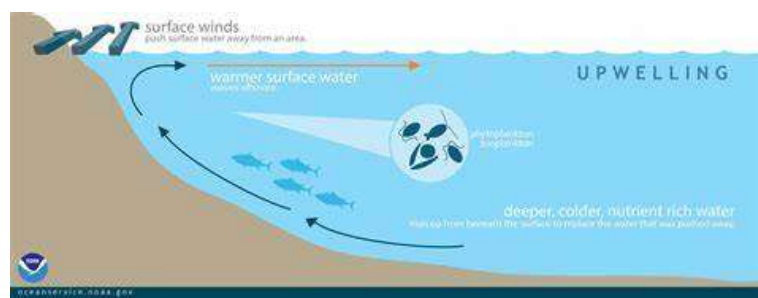
Bei Eisalgen handelt es sich um Einzeller, die sich zu großen Teppichen verbinden, und die für die Lebewesen der Meere an der Basis der Nahrungsmittelkette stehen. Noch 2016 schrieb das AWI: „Eisalgen: Der Motor des Lebens im zentralen Arktischen Ozean“. Was ist, wenn dieser Motor ausfällt? Das deutsche Magazin „Der Spiegel“ schreibt in seiner Ausgabe vom 05.09.2025 unter der Überschrift *Ökoalarm im Eismeer* „...sind auf Hinweise gestoßen, die eine ökologische Katastrophe bedeuten könnten.“.



Ja, das ist ein echter Katastrophenalarm, denn wenn man dem Kartenhaus der Nahrungsmittelpyramide die unteren Karten entzieht, bricht alles zusammen, die Existenzgrundlagen sowohl von Meereslebewesen als auch der Menschen an der Spitze der Nahrungspyramide verschwinden.

Vom Polarmeer in die Äquatorialregion, zum Golf von Panama. Die deutsche Max-Planck-Gesellschaft, die u.a. zu Fragen von Biologie und Klima forscht, hat Anfang September mitgeteilt: „Kalte Meeresströmung vor Panama bleibt aus. Erstmals seit 40 Jahren erreichte das kalte, nährstoffreiche Tiefenwasser des Golfs von Panama nicht die Meeresoberfläche.“

Weiter schreibt das Institut: „Während der Trockenzeit in Panama verursachen nordöstliche Passatwinde den Auftrieb nährstoffreichen Tiefenwassers an die Oberfläche des Golfs von Panama. Diese Upwelling-Dynamik begünstigt eine sehr produktive Fischerei und trägt zum Schutz der Korallenriffe vor Hitzestress bei. Dank dieser Wasserströmungen bleibt das Meer an den Pazifikstränden Panamas auch während der



Sommermonate kühler.“ Dieses Ausbleiben der Panama-Strömung wird erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen festgestellt, und die Wissenschaftler gehen von einer klimabedingten Abschwächung der Passatwinde aus. Sie weisen auf die zu befürchtenden enormen Auswirkungen auf Algenwachstum und die Nahrungskette hin und befürchten drastisch negative Auswirkungen für die Fischerei.

In beiden Fällen, sowohl in der Arktis, als auch am Golf von Panama, können die Wissenschaftler auf der Grundlage ihrer aktuellen Feststellungen noch keine Prognosen treffen. Das ist zunächst richtig, denn die Forscher möchten natürlich solche erstmaligen Ereignisse über einen längeren Zeitraum beobachten.

Dennoch sind schon solche einzelnen Ereignisse für die weitere katastrophale Schädigung unserer Umwelt so erschreckend, dass man sich wünschte, die Wissenschaft würde – bei aller Würdigung ihrer hervorragenden Arbeit – sich mehr vernetzen und zusammenschließen und so zu gemeinsamer Gesamtbetrachtung der Entwicklung kommen.

Und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollten sich gesellschaftlich positionieren und so den Menschen in aller Welt helfen, den Ernst der Lage zu erkennen und sich gegen den beschleunigten Weg in die Klimakatastrophe zu wehren.

Wir laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, sich an der Strategiediskussion des Umweltkampfes und der Vorbereitung und Durchführung des Internationalen Umweltratschlags 2026 (IEC 2026) zu beteiligen!



Wir sind uns ziemlich sicher, dass wir es schon heute mit einer begonnenen globalen Umweltkatastrophe zu tun haben, die die Biosphäre zerstören und dem Leben auf der Erde ein Ende setzen wird. Die oben genannten Forschungsergebnisse bestätigen dies. Und wir sind

der Auffassung, dass unser gegenwärtiges Gesellschaftssystem, dessen ökonomische Gesetze und grenzenloses Profitstreben unsere Lebensgrundlage aufs Spiel setzt, überwunden werden muss, um unsere

Lebensgrundlagen zu erhalten. Wir brauchen weltweit einen gesellschaftsverändernden Umweltkampf!

Information zu den Ergebnissen der 2. IEC-2026-Vorbereitungskonferenz

Die 2. Vorbereitungskonferenz des Internationalen Umweltratschlags (IEC 2026) hat am 14. September 2025 mit etwa **50 Teilnehmenden aus 12 Ländern erfolgreich** stattgefunden! Sie wurde hauptsächlich als internationales ZOOM-meeting durchgeführt. Darüber hinaus gab es am gleichen Tag zwei Einzeltreffen (aus Termingründen). Die Stimmung der Konferenz war gut, die Diskussion solidarisch und ergebnisorientiert. **Der Vorbereitungsprozess hat sich inhaltlich weiter gefestigt und international erweitert.**

Schwachpunkte waren die geringe Teilnahme von Industriearbeitern und Gewerkschaftern sowie von Jugendlichen. Durch den kurzfristigen Ausfall von Übersetzern konnten nicht alle internationalen Teilnehmer die Diskussion mitverfolgen, wofür sich die Koordinierungsgruppe an dieser Stelle nochmal entschuldigen möchte!

Online Teilnehmende kamen aus folgenden Ländern:

Italien, Portugal, Peru, Chile, Pakistan, Togo, Nigeria, Mauretanien, weitere Person aus Afrika, (Land unklar), Deutschland. Einzelgespräche am Vormittag mit Umweltaktivisten aus Afghanistan (jetzt in Deutschland) und aus den Niederlanden, die beide nicht an der Konferenz teilnehmen konnten, aber zukünftig mitarbeiten wollen. Absagen aus Termingründen, aber mit weiterem Interesse, kamen aus Südafrika, Russland, China.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Die Themen der bisher vorgeschlagenen **Foren und Workshops** wurden in ihrer Gesamtheit bestätigt, und in der Diskussion genauer bestimmt. Die Anzahl Foren wurde durch Zusammenlegung ähnlicher Themen gestrafft. Die Diskussion zeigte vor allem, dass die zunehmenden faschistischen Angriffe auf die Umweltbewegung ein weltweites Problem sind, und der Kampf dagegen auf dem IEC ein größeres Gewicht bekommen muss. (Die aktualisierte Liste der Foren und Workshops wird zeitnah hier mehrsprachig veröffentlicht, sobald sie übersetzt ist).
- Die vorgeschlagenen **Finanzrichtlinien** und das **Prinzip der**

Selbstorganisation und Selbstfinanzierung wurden bestätigt. Zugleich wurde darin ein abgestuftes System der solidarischen Unterstützung der Reisekosten von Teilnehmenden mit geringen finanziellen Mitteln festgelegt. (Die Finanzrichtlinien werden ebenfalls zeitnah hier veröffentlicht).

- In der Frage **IEC-Land** gab es noch kein Ergebnis. Bedenken hinsichtlich langer Flugzeiten einer großen Zahl von Teilnehmenden sowie Sicherheitsbedenken angesichts der weltweiten faschistischen Entwicklungen wurden ernsthaft diskutiert, und insofern auch - aber nicht nur - Länder in Europa favorisiert.
- Stärkung der **Koordinierungsgruppe**: S., ein Umweltaktivist aus Togo entschied sich am Ende der Konferenz für die Mitarbeit in der Koordinierungsgruppe, die damit jetzt international zusammengesetzt ist.
- **praktische Zusammenarbeit** der IEC2026-Unterstützer: es wird vorgeschlagen, am Internationalen **Umweltkampftag am 15.11.** in Verbindung mit der **Beteiligung an einer Delegation zu den COP30-Protesten** in Belém/Brasilien überall Aktionen entsprechend den Kräften am jeweiligen Ort durchzuführen.
Sie sollen den IEC 2026 bekannt machen und neue Unterstützer werben. Dazu gibt es IEC2026-Poster in mehreren Sprachen auf der Homepage, die in jedem Land bzw. in jeder Stadt für ein Mobilisierungs-Foto genutzt werden sollen – zur späteren Veröffentlichung auf der Homepage und in Social Media.

SPENDENAUFBRUF!

Unterstützt die **Delegationsreise** von Mitgliedern/Unterstützern der Koordinierungsgruppe des IEC2026 zu den Weltklimakonferenz-Protesten nach Belém/Brasilien!

Wir wollen die Gelegenheit nutzen, unter den erwarteten zehntausenden Teilnehmern aus aller Welt - beim COP30 selbst als auch beim „Gegengipfel“ - den IEC 2026 bekannt zu machen und im persönlichen Gespräch neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu gewinnen!

IEC-Spendenkonto der Umweltgewerkschaft bei der GLS-Bank,

Stichwort „COP-Delegation“

IBAN: DE65 4306 0967 1199 5031 03